

# AUSWERTUNG DES LERNPROZESSES

Auf der Basis der von Hilbert Meyer entwickelten Merkmale für einen guten Unterricht verwendet die Fachstelle ein Raster, mit dem katechetisch Tätige (=KT) den eigenen Lernprozess auswerten können. Dieses Instrument eignet sich gut für eine gegenseitige Visitation im Unterricht und zur Auswertung im Rahmen einer Lernpartnerschaft. Die verschiedenen Bereiche sind nicht alle auf einmal, sondern auswahlsweise oder schwerpunktmässig zu evaluieren.

## Bewertungsskala

- 4 = Erwartungen übertroffen. Durchwegs eine sehr gute Leistung.
- 3 = Erwartungen voll erfüllt. Durchwegs eine gute, solide Leistung.
- 2 = Erwartungen mehrheitlich erfüllt. Insgesamt eine ausreichende Leistung.
- 1 = Erwartungen nicht erfüllt. Die Kompetenz konnte noch nicht ausreichend nachgewiesen werden.

## Legende

- Lernende = Kinder/Jugendliche in einer Katechesegruppe
- Katechetisch Tätige (KT) = KatechetInnen, Katecheseverantwortliche, ReligionspädagogInnen, PastoralassistentInnen, Pfarrer

KT, die den Unterricht beobachtet:				
KT, die den Unterricht durchführt:	<b>Bewertungsskala</b>			
<b>1. Vorbereitete Umgebung</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
Sorgfältige Arbeitsmaterialien liegen in genügender Anzahl bereit				
Die Raumgestaltung entspricht dem Unterrichtsziel und dem Thema				
Die technischen Geräte wie Laptop, Beamer, Hellraumprojektor, CD-Player, iPad etc. sind einsatzbereit vorhanden				
Der Raum ist so organisiert, dass die Lernenden in den verschiedenen Lernphasen und -formen genügend Platz haben				
<b>2. Klare Strukturierung des Unterrichtes</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
Rituale und Stilleübungen werden angemessen eingesetzt				
Die Aufgabenstellungen sind klar und verständlich formuliert				
Der Unterrichtsverlauf ist rhythmisiert: Informierende und verarbeitende Phasen wechseln sich ab				
Die Methoden und Inhalte passen zu den Zielen				
Die KT hält sich konsequent an die eigenen Ankündigungen und behält die Führung im Lernprozess				
<b>3. Hoher Anteil echter Lernzeit</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
Die Mehrzahl der Lernenden ist aktiv bei der Sache				
Es entstehen inhaltlich reiche Arbeitsergebnisse, die der Aufgabenstellung genügen				
Aktive Lernphasen und erholsame Pausen wechseln sich ab				
Es gibt keine/wenig Disziplinstörungen				
Die KT stört nicht den Lernprozess (Abschweifen, Eingehen auf kleine Störungen)				
<b>4. Lernförderliches Klima</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
Die KT geht respektvoll und wertschätzend mit den Lernenden um				
Die KT achtet darauf, einzelne Lernende weder zu bevorzugen noch zu benachteiligen				
Die KT nehmen aufeinander Rücksicht und helfen einander				
Die KT erinnern sich gegenseitig daran, die vereinbarten Regeln einzuhalten				
Die Atmosphäre ist entspannt, es wird hin und wieder gelacht				

<b>5. Inhaltliche Klarheit</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
Die KT gibt klare und verständliche Anweisungen/Arbeitsaufträge				
Zwischenergebnisse und Endergebnisse werden regelmässig wiederholt und zusammengefasst				
Die KT geht intelligent mit Fehlern um (Fehlerfreundlichkeit statt Perfektionismus)				
Der Anschrieb der KT an der Tafel/Moderationswand ist klar und visuell ansprechend gestaltet				
Vorerfahrungen und Alltagsvorstellungen der Lernenden werden aufgegriffen, kontrastiert, weiterentwickelt				
<b>6. Sinnestiftendes Kommunizieren</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
Die Lernenden sind bei der Sache. Sie erleben das Lernen als lustvoll				
Die KT gibt ressourcenorientiert Rückmeldungen zu Lernschwierigkeiten				
Die Lernenden können ihre Lernfortschritte selbst erkennen und benennen				
Die Lernenden nehmen persönlich Stellung und stellen kritische und weiterführende Fragen				
<b>7. Methodenvielfalt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
Die Methoden sind altersgerecht, gendergemäss und ansprechend				
Der Reichtum und die Vielfalt der Methoden werden angemessen genutzt				
Es werden Methoden eingesetzt, die den Unterrichtsverlauf variabel gestalten (Überraschungseffekt)				
Die Methoden fördern die Interaktion und Kommunikation im Lernprozess				
<b>8. Individuelles Fördern</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
Die KT bietet nach Thema, Interessenschwerpunkten und Leistungsvermögen unterschiedliche Aufgaben an				
Leistungsschwächere Lernende bzw. Lernende mit Lernschwierigkeiten erhalten zusätzliche Hilfen und haben ausreichend Zeit, ihre Aufgaben zu erledigen				
Leistungsstarke Schüler haben das Recht und die Möglichkeit, sich nach Absprache mit der Lehrperson aus Routineaufgaben auszuklinken und an eigenen Schwerpunkten zu arbeiten				
Allen Lernenden ist vertraut, dass es unterschiedliche Leistungsvermögen gibt. Die Lernenden unterstützen sich gegenseitig beim Lernen				
Der KT macht jedem Lernenden die für ihn geltenden Lernerwartungen transparent und hilft ihnen, sie nachzuvollziehen				
<b>9. Intelligentes Üben</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
Es wird oft, aber kurz geübt. Dafür steht ausreichend Zeit zur Verfügung				
Die Übungsaufgaben sind passend zum Lerngegenstand formuliert				
Die Lernenden entwickeln Übungskompetenz und nutzen die richtigen Lernstrategien				
Die Lernenden haben verstanden, was sie üben sollen. Wenn etwas unklar ist, wenden sie sich an die Kollegen oder an die Lehrperson				
Die KT beobachtet die Übungsversuche und gibt einzelnen Lernenden – wo notwendig – fachliche Hilfestellungen				
Die Übungsleistungen der Lernenden werden anerkannt und gewürdigt				
<b>10. Transparente Erwartungen</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
Die KT bespricht ihre Lernerwartungen mit den Lernenden				
Die Lernenden wissen jederzeit, was ihre Aufgabenstellung ist. Wenn Unklarheiten bestehen, können sie Rückfragen stellen				
Verschiedene Formen der Leistungskontrolle werden eingesetzt. Es wird erklärt, welche Form wofür taugt				
Die KT nutzt das Feedback der Lernenden, um Leistungserwartungen zu korrigieren				